

# Benzingespräche im Feuerwehrhaus

**MOTORRADFREUNDE** In Altenbamburg trifft man sich einmal im Monat zum Erfahrungsaustausch

Von Beate Vogt-Gladigau

**ALTENBAMBERG.** „Wir sind kein Verein“, betont Dieter Griesbach ausdrücklich. Denn die Motorradfreunde Altenbamburg sind eine lockere Gruppe von 13 Bikertinnen und Bikern, die dieses „andere Fahrgefühl“ erleben und den Fahrtwind um die Nase spüren möchten. Einmal im Monat trifft sich die Clique zum Stammtisch, „und wir führen ‚Benzingespräche‘“, meint Griesbach lachend. „Dann sitzen wir am Runden Tisch, der eigentlich eckig ist.“ Griesbach ist so etwas wie der Sprecher der unternehmungslustigen Truppe aus Männern und Frauen, Altenbamburgern und „Auswärtigen“.

**Ab 400 Kubikmeter ist jeder willkommen**

Willkommen ist bei der Gruppe jeder, der sich an die allgemeinen Motorradregeln hält. Das Fahrzeug sollte aber mindestens 400 Kubikmeter haben. Beim Stammtisch ist natürlich jeder gern gesehen, der sich für den Motorsport begeistert – Fahranfänger, Profis, Oldtimer-Fans oder auch Quad-Fahrer.

Putzmunter geht es zu, wenn sich die Motorradfreunde treffen, über ihre Erlebnisse plaudern, die nächsten Tagesfahrten planen oder auch eine Spontantour für den nächsten Tag „andenken“. Und so stand dann neulich eine Tour ins Motorradmuseum von Otterberg im Kalender. Die Sammlung von über hundert historischen Motorrädern in einer Museumskirche hatte der ehemalige 1997 verstorbene Rennfahrer Hans Luthringhauser für seinen Heimatort zusammengestellt. Die meisten der Motorradfreunde wollen sich beim Stammtisch aber hauptsächlich entspannen – und freuen sich, dass speziell an diesem Abend auch Fleisch über dem Grill bruzelt. Sonst gibt es meistens



Noch lieber als auf der Sitzbank „hogge“ die Motorradfreunde Altenbamburg auf ihren Maschinen, die natürlich auch bei der Stammtischrunde am ehemaligen Feuerwehrgerätehaus nicht fehlen dürfen.  
Foto: Beate Vogt-Gladigau

nur Knabbereten. „Wir hatten aber auch schon Nussecken“, erinnern sich die Biker an eine süße Variante.

Unterschiedlich lange sitzen die Freunde und Freundinnen schon im Sattel. Rolf Schindler hat schon in ganz jungen Jahren ein Motorrad gefahren. „Ich bin damit aufgewachsen.“ Dann aber hatten Heirat, Kinder, Hausbau Vorrang. Erst als das alles „abgewickelt“ war, war ein Motorrad wieder ein Thema. „Ich kaufte mir

erst einmal eine Einstiegsmaschine, eine 800er Suzuki, oder auch DR Big genannt.“ Auch Karin Griesbach bekam schon als Kind glänzende Augen beim Anblick eines Bikes. „Besonders, wenn es eine Harley war!“ Den Motorradführerschein absolvierte sie aber erst, nachdem ihr Mann Dieter ihr einen Chopper geschenkt hatte. Und was die begehrteste Bikertin besonders liebt: Die

Kurven machen mir so viel Spaß!“ „30 Jahre lang bin ich mit einer Maschine gefahren“, erzählt Bettina Middeke. „Bei Wind und Wetter, denn ich war keine Schönwetterfahrerin.“

Aber jetzt hat sie ihre 815 Intruder Suzuki gegen einen Hund „eingetauscht“ – gegen den jetzt acht Jahre alten Berner Sennhund Asko. „Ich bin nur Beifahrerin.“ Mein Mann Thomas nimmt mich manchmal mit“, scherzt Otti Häfner, die zwar einen Motorradführerschein besitzt, aber zunächst nur auf einem Moped durch die Straßen kurvte. Jacqueline Griesbach hingegen fährt, seitdem sie den „Lappen“ hat. Und den hat sie mit 18 erworben.

Schließlich hat ihr Vater Dieter ihr die Motorradgene wohl vererbt. Die ersten zwei Jahre fuhr sie noch „gedrosselt“, mit 34 PS. Jetzt ist sie Besitzerin einer Ducati mit etwas mehr Pferdestärken, und ihren Freund, Simon Bruckmann, hat sie jetzt soweit, dass dieser auch den Führerschein anpölt. Geht es nach Jacqueline Griesbachs Wunsch, wird sich ihr Lebenspartner dann auch schnell eine eigene Maschine anschaffen. „Er ist nämlich zu groß, um auf dem Beifahrersitz mitzufahren. Das bremsst nur.“

Was neben dem „anderen Fahrgefühl“ auf einem heißen Ofen die Motorrad-Freaks aber auch fasziniert, ist die Art der Beschleunigung und daher auch Beherrschung der Maschine, die rasch auf Touren kommt, und es ist auch das Bewusstsein, dass der Biker der schwächere im Straßenverkehr ist gegenüber dem Pkw-Fahrer. „Man schaut dem Autofahrer auch schon in die Augen und bekommt ein Gefühl dafür, wie er sich verhält“, meint Rolf Schindler nachdenklich.



## DIE SERIE

- ▶ Stammtisch ist nicht nur, wenn sich Männer **regelmäßig** zum Bier in der Kneipe treffen.
- ▶ Die **Vielfalt** der Stammtische im Landkreis ist groß.
- ▶ Heute sind wir zu Gast in **ALTENBAMBERG**.

## DER TREFF

▶ **Dieter Griesbach** war der Initiator für den Stammtisch-Treff im früheren Feuerwehrgerätehaus. Ergeben hat sich diese Adresse, als das Gebäude durch die Initiative des Altenbamburger Bürgermeisters **Holger Conrad** und des Gemeinderates per zeitlich unbegrenzten Nutzungsvertrag quasi in den Besitz der Gemeinde überging. Die Brandschützer benötigen das Gebäude nicht mehr, da sie seit mehreren Jahren eine Ausrückegemeinschaft mit den Kameraden im benachbarten Hochstätten bilden.

▶ Bei einer **Bürgerversammlung** kamen zwar **viele Ideen**, wie das Gebäude neben dem evangelischen Gemeindehaus genutzt werden könnte, aber nur der Motorradstammtisch hatte sich etabliert. Im **Oktober 2016** war Premiere.

▶ Stammtischtermine sind unter [www.Altenbamburg.com](http://www.Altenbamburg.com) zu finden und werden im **Schaukasten** der Gemeinde veröffentlicht.